



Heimat-Orts-Gemeinschaft des donauschwäbischen Dorfes Jarek in der Batschka



Navigation

- Jareker Wappen
- Wappen der Donauschwaben
- Ansiedlungsgeschichte der Donauschwaben
- Jareker Familiengeschichte
- Herkunftsgebiete der Jareker
- Württembergiger Herkunftsorte
- Jareker Trachten
- Jareker Feste und Bräuche
- Die Jareker Küche
- Jareker Heimatfest im Jahr 1937 zur 150-Jahrfeier
- 200-Jahrfeier mit Patenschaft in Beuren im Jahr 1987
- Jareker Schulen und ihre Lehrer
- Kinderlandverschickung in Jarek in den Jahren 1943/44

Kultur

Kultur... und Kulturelles über Jarek und seine Jareker

Als **letzte Josephinische Ansiedlung** von **80 evangelischen Siedler-Familien** aus **“Württemberg (Schwaben), dem Elsaß (und Saarland), aus Hessen und aus der Pfalz“** ist **Jarek in der Batschka, in der pannonischen Tiefebene zwischen Donau und Theiß, als nördlicher Nachbarort von Neusatz (Novi Sad), im Jahre 1787 gegründet** worden.

Dies hat die **Kultur** und das **kulturelle Leben** der **Jareker** geprägt. Obwohl der Anteil der **“Schwaben“** bei einem Drittel lag, hat sich sowohl bei der **Mundart** als auch im **Lebensalltag**, wie bei fast allen **onauschwaben**, auch bei den **Jarekern** **“das Pfälzische“** deutlich durchgesetzt, deren Siedler-Anteil nur bei etwa einem Fünftel lag.

So sind die **Jareker** auch ein Teil der **Donauschwaben**: Einst aus **“Schwaben“** der Not ent rinnend, der **Donau** – ihrem **“Schicksalsfluss“** - abwärts folgend, in ihre neue Heimat gezogen. Typisch für diese Ansiedler erging es besonders den **ersten drei Jareker Generationen** sprichwörtlich so: **“Den Ersten – der Tod, den Zweiten - die Not und (erst) den Dritten - das Brot.“**

Während der relativ kurzen Entwicklung von nur **sechs bis sieben Generationen, die von 1787 bis 1944 in Jarek lebten**, war dennoch eine ganz **“eigene Kultur“** entstanden. Diese war deutlich geprägt

durch den Rhythmus eines jährlichen bäuerlich-landwirtschaftlichen Ablaufs, eingebettet ins christlich-evangelische Kirchenjahr und eng verbunden mit den Bräuchen und Festen Ihrer Vorfahren.

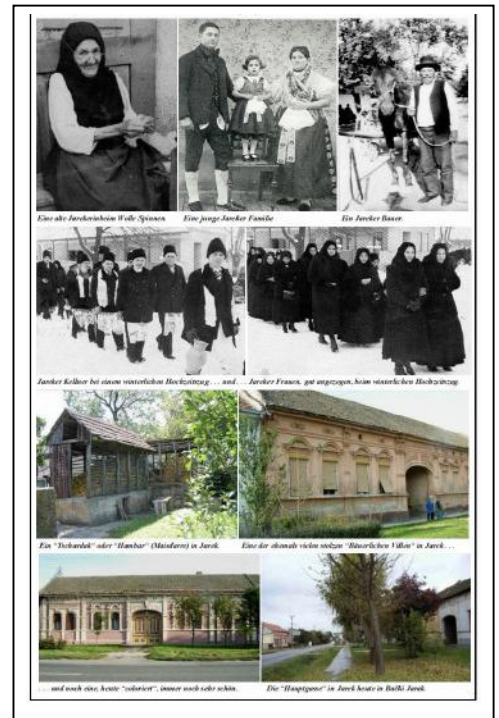
Die **Verbundenheit** und **Abhängigkeit** vom fruchtbaren Ackerland rings um **Jarek**, dem Einfluss von Natur, Klima, Wetter und als Lebensgrundlage die guten Ernten von Weizen, Hanf und

The screenshot shows the website's interface with a navigation menu and a main content area. The main content area features a large historical painting of a village scene, followed by several smaller images and text blocks. The text blocks provide historical context and descriptions of the village and its inhabitants. The images include a plan of a settlement, a typical house, a horse-drawn cart, a group of people, and a large building.

Mais (Kukuruz), neben Wein und sehr vielfältigen weiteren Früchten, die durch den Fleiß seiner Bewohner in einer üppigen Vielfalt geerntet werden konnten. Vielen in **Jarek** verhalf dies zu beachtlichem Wohlstand, zumindest aber sicherte es den meisten **Jarekern** ein gutes Auskommen.

Jarek hatte sich aus einer armen und entbehrungsreichen Ansiedlung (1787) in ein **blühendes donauschwäbisches Dorf** (1944) mit **seinen 2000 Jarekern** entwickelt, dem sogar seine Nachbarn in weitem Umkreis anerkennend den Beinamen "**Schönhausen**" gaben.

Diese positive Entwicklung spiegelte sich bis zuletzt in einem sehr vielfältigen, bunten, und ausgeprägten **kulturellen Leben** in **Jarek** und bei seinen **Jarekern** wieder



→ Bilder – Collagen vergrößert → siehe Seite 3 und 4 →



Heimat-Orts-Gemeinschaft des donauschwäbischen Dorfes Jarek in der Batschka



Start Das Dorf **Kultur** Sprache Bilder Flucht und Lager English version

Navigation

Jareker Wappen
Wappen der Donauschwaben
Ansiedlungsgeschichte der
Donauschwabern
Jareker Familiengeschichte
Herkunftsgebiete der Jareker
Württembergische Herkunftsorte
Jareker Trachten
Jareker Feste und Bräuche
Die Jareker Küche
Jareker Heimatfest im Jahr
1937 zur 150-Jahrfeier
200-Jahrfeier mit Patenschaft
in Buren im Jahr 1987
Jareker Schulen und ihre
Lehrer
Kinderlandverschickung in
Jarek in den Jahren 1943/44

Kultur

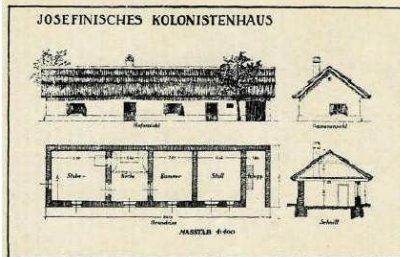
Kultur... und Kulturelles über Jarek und seine Jareker

Als letzte **Josephinische Ansiedlung** von 80 evangelischen Siedler-Familien aus "Württemberg (Schwaben), dem Elsaß (und Saarland), aus Hessen und aus der Pfalz" ist **Jarek in der Batschka, in der pannonischen Tiefebene zwischen Donau und Theiß, als nördlicher Nachbarort von Neusatz (Novi Sad), im Jahre 1787 gegründet** worden.

Dies hat die **Kultur** und das **kulturelle Leben der Jareker** geprägt. Obwohl der Anteil der "Schwaben" bei einem Drittel lag, hat sich sowohl bei der **Mundart** als auch im **Lebensalltag**, wie bei fast allen **Donauschwabern**, auch bei den **Jarekern** "das **Pfälzische**" deutlich durchgesetzt, deren Siedler-Anteil nur bei etwa einem Fünftel lag.



Die Einwanderung der Schwaben, Stefan Jäger, 1910, (von links): Wanderung – Rast – Ankunft.



Plan eines Josephinischen Kolonistenhauses.



Typische Ansiedlerhäuser (Langhäuser) in Jarek.



Solche Häuser sind bis heute erhalten und noch bewohnt.



Auf dem Acker beim Pflügen.



Bei der Ernte auf einer "Salasch".



Jareker Bauern beim Aufsichtigen einer Hanf-Trieste.



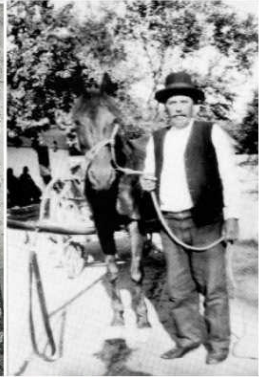
Eines von vielen schönen und großes Jareker Bauernhäuser.

Im Innenhof eines solch großen Jareker Bauernhauses.



Der Weizen, das "Gold" der Batschka . . . und . . . "Kukuruz" (Mais).

Eine Jarke Sommerküche.



Eine alte Jarekerin beim Wolle Spinnen.

Eine junge Jareker Familie

Ein Jareker Bauer.



Jareker Kellner bei einem winterlichen Hochzeitszug . . . und . . . Jareker Frauen, gut angezogen, beim winterlichen Hochzeitszug.



Ein "Tschardak" oder "Hambar" (Maisdarre) in Jarek.

Eine der ehemals vielen stolzen "Bäuerlichen Villen" in Jarek . . .



. . . und noch eine, heute "coloriert", immer noch sehr schön.

Die "Hauptgasse" in Jarek heute in Bački Jarak.